



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VIII. Wie vnser Gerechtigkeit müsse beschaffen seyn/ damit sie der  
Schriftgelehrten Gerechtigkeit vbertreffe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Calvinus lib. 3. in 1. cap. 21 § 23  
Die Catholischen haben der Calvinisten Plan nicht vberzengt und mit schynlichen vberwunden.

Erstlich hat er vns Catholischen auff eine Neyb- alle anhangene Gerechtigkeit vnd Heyligkeit verleugnet. vnd hat noch darbey gelehret / die Gerechtigung könne nicht bestehen auff der innerlichen Erneuerung durch die anhangende Gerechtigkeit vñ Heyligkeit / nachmals haben ihn die vnsfertigen mit klaren Zugnüssen der H. Schrift vberzengt / vnd vberwunden / daß er das Blat wiederum herum gewent / vnd die zwen fordern Puncten / welche er zuvor verleugnet / wiederum gestanden hatt / nemlich daß ein anhangende Gerechtigkeit vnd Heyligkeit in den Menschen sey / vnd seyn könne / vñ daß daher erfolge daß der Mensch in ihme selbst gerecht vnd heilig werde durch die innerliche Erneuerung / vnd damit mans nicht mercke / daß Calvinus wieder sich selbst gelehret habe / hat er ihme diese list fürgenommen / er hatt gelehret / ein anders sey die Gerechtigung / vnd wiederum ein anders die Heiligung des Menschen / aliud esse iustificationem, aliud sanctificationem, vnd bestehet die Gerechtigung allein in Vergebung der Sünden / die Heiligung aber in der Erneuerung des Gemüths durch die anhangende Gerechtigkeit / vnd sagt / er habe zwar verleugnet / daß die anhangende Gerechtigkeit bey der Gerechtigung sey / doch nichts desto weniger sey in vñ bey der Heiligung die anhangende Gerechtigkeit / vñ verheißt sich Calvinus in diesem Fall gleich wie die bösen Diben / welche / wann sie ihrer Dibenstück vberzeugt / dennoch sich mit Worten aufreden / vñ die Sach herum treiben wollen. Die H. Väter haben auch vnter dem Namen der Gerechtigung nomine iustificationis nicht allein Vergebung der Sünden / sondern auch die Eingießung der anhangenden Gerechtigkeit verstanden / vñ solches darff keines Beweischumbs / vnser Widersacher gestehens selbst / vñ spricht Calvinus / er achtete nicht was Augustinus / vñ andere darvon hals

ten / vñ lehren / vñ sagt außdrücklich man solle des Augustini Meinung nicht annehmen. Aber damit geben die Calvinisten zuerkennen / daß sie die Schrift nicht nach der einhelligen Meinung der H. Väter vñ Lehrer der Kirchen / sondern ihrem Kopff nach / gleich wie der Keger Art ist / außlegen vñ verstehen : vñnd gestehet auch Calvinus selbst / daß das Wort Heiligung vnter dem Namen Gerechtigung begriffen vñnd verstanden werde / aus welchem allein erscheinet / daß Calvinus der Calvinisten Meister wärdlich in seinen Lehren von der Gerechtigung gelogen / weil er nicht auff einer Reden blieben / vñnd die nach aller H. Väter einhelliger Lehr vñnd Meinung wahr / daß die Gerechtigung des Menschen nicht allein auff Vergebung der Sünden / sondern auch auff der innerlichen Erneuerung des Gemüths / vñnd auff der Heiligung / welche geschieht durch die Gießung der anhangenden Gerechtigkeit / bestehet. Dann die Wort der H. Schrift vñnd Bibel darff nicht ein jeder nach seinem Kopff verstehen / sondern wie sie die H. Väter verstanden / vñnd vns gelehret / vñ wie sie von der H. Catholischen Kirchen außgelegt / empfangen. Dann wann ein jeder die H. Göttliche Schrift nach seinem Kopff außlegen / vñnd verstehen möchte / so werden alle Keger / welche die Schrift hievor vnrecht verstanden / vñnd außgelegt / alle recht haben vñnd behalten / ja man möchte auch vnter dem Namen Gerechtigung oder Rechtfertigung / Verdamnis verstehen vñnd dergleichen / weil dann nuh die H. Väter das Wort iustificatio das ist Gerechtigung oder Rechtfertigung anders nicht verstanden / vñnd wir es auch also von vnsern Voretern empfangen haben / so bleib vnser Lehr war / vñnd der Calvinisten Meinung von der Gerechtigung falsch / vñnd ein neue erdichte Lehr.

Calvinus lib. 3. in 1. cap. 21 § 23

Calvinus lib. 3. in 1. cap. 18 § 4

### Am 6. Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit. Die 8. Sermon Wie vnser Gerechtigkeit müsse beschaffen seyn / damit sie der Schrift- gelehrten Gerechtigkeit vbertreffe.

Über die Wort:

Es sey dann ewer Gerechtigkeit vollkommener dann der Schriftgelehrten vñ Pharisee / so werdet ihr nicht eingehen in das Reich der Himmeln. Matth. 5. ca. v. 20.



Matth. 6. 33.

Nur Herr vñ Selig- macher lehret / vñnd heisset vns zum fordersten nach dem Reich Gottes vñ seiner Gerechtigkeit zu trachten / vñnd sprichet / so werden vns die andern dinge alle zugewandt werden / vñ ist ohne Zweifel derowegen heutigs Sonntags des Euangelium von der Gerechtigkeit auff diesen Sonntag verordnet / daß wir sonderlich vns heut erinnern vñnd lehren sollen nach der Gerechtigkeit zu trachten / nuh lernet man aber nach der Gerechtigkeit zu trachten / vñnd trachtet auch nach der Gerechtigkeit / wann man anhoret / vñnd lehret wie vnser Gerechtigkeit müsse beschaffen seyn. Derhalben wolle jederman nach der Lehr vnser H. Erren Christi nach der Gerechtigkeit zu trachten / vñnd hierbey anhören / vñnd lernen / wie vnser Gerechtigkeit müsse

beschaffen seyn / damit sie der Schriftgelehrten vñ Pharisee Gerechtigkeit vbertreffe. Gott gebe darzu sein Genade. Der H. Apostel Paulus schreibet in seiner Epistel an die Epheser also / auff daß ihr möget begreifen mit allen Heiligen / welches da sey die breite / vñnd die länge / vñnd die tieffe / vñnd die höhe. diese Paulinische Wörter / vñnd Terminus. will ich auch in meiner Predig brauchen / vñnd von der Christlichen Gerechtigkeit tieffe / höhe / breite / vñnd länge handlen vñnd reden. Erstlichen muß die Christliche Gerechtigkeit eine gebürliche / tieffe / vñnd einen guten Grund haben / dann ein hohes Gebew fordert ein tieffes Fundament vñnd Grunde / die Christliche Gerechtigkeit ist ein solch hohes Gebew / daß sie bis an den Himmel reichet / wie man folgents hören wirdt / bis auff gelegte Fundament nuh der Gerechtigkeit ist der Glaub in den eingebornen Sohn

von da die H.

Heb. 11. 6. Sohn Gottes / ohne diesen Glauben ist es unmöglich GOTT gefallen / vnd gerecht seyn / der Glaub aber weist vns auff die Verdienst / Gehor- samb / Todt / Erlösung / Vergebung / Vergebung vnd Genugthuung Jesu Christi vnsers einigen Heylandes vnd Seligmachers / htrauff bestet vnd beruhet / htrauff fuert vnd gründet sich all vnser Gerechtigkeit aus Christo nicht als aus einem Brunnen / springt alles gute / dieser Christus schreibt S. Paulus / ist vns worden von Gott zur Weißheit / vnd Gerechtigkeit / vnd wie durch eines Menschen Vnghehorsamb viel Sünder worden seynd / also durch eines Gehorsams werden viel gerechten. Der Pharisier vnd Schriftgelehrten Gerechtigkeit hatte diese tieffe nicht / dann sie glaubten nit an Christum / hielten nichts von seinen Verdiensten vnd Genugthuung / sondern sie wolten allein aus ihren selbstigen Wercken / vnd durch die Haltung des Mosaischen Gesetzes gerecht vnd selig werden / derhalben schreibt S. Paulus also wieder sie / die Heyden / die nicht nach der Gerechtigkeit gestanden seynd / die haben die Gerechtigkeit erlangt / ich sage aber von der Gerechtigkeit die aus dem Glauben kommt / aber wiewol es dem Gesag der Gerechtigkeit nach gestanden ist / noch ist es zu dem Gesag der Gerechtigkeit nicht kommen / warumb das? darumb das sie es nicht aus dem Glauben / sondern aus den Wercken suchten / bis daher S. Paulus.

Es ist noch ein andere tieffe / welche aus der vorgehenden notwendig folget / nemlich die Tugend der Demuth / dann wo kein Demuth ist / da ist kein Gerechtigkeit. / darumb spricht vnser Herr Christus also / wenn ihr alles gehon habt was euch befohlen ist / so sprecht / wir seynd unnütze Aenecht / diese tieffe der Gerechtigkeit hatten gleichfalls die Pharisier nicht / vnd rühmte sich der stolze aufgeblasene Pharisier / welcher mit dem Publicanen in den Tempel zu beten gangen ist / seiner Werck / derwegen gieng er weniger hinauf in sein Haus gerecht / als der Publican / welcher sich demütigte. Darauß spricht vnser Herr Jesus Christus / wer sich selbst erhöhet / der wird ernidrigt / vnd wer sich selbst demütigt / der wird erhöht.

Die Christliche Gerechtigkeit muß auch bis in den Himmel hinauffreichen / das ist / sie muß für GOTTES Angesicht gelten / vnd nicht allein für den Menschen / dich hab ich / sprach GOTT zu Noe / vor mir gerecht / in diesem Geschlechte gefunden / merck das Noe vor Gott gerecht gewesen / vnd zu Abraham sagt er / ich bin der Allmächtige GOTT / wandle vor mir / vnd sey vollkommen : König Ezechias wendet sein Gesicht gegen der Wand / hatt den Herren vnd sprach / ich bitte dich Herr / ich bitte dich gedenc / wie ich gewandelt habe vor dir in der Wahrheit / vnd in euren vollkommenen Herzen / merck das der König spricht / vor dir / vnd nicht vor den Menschen. S. Lucas schreibt von S. Johannis des Taufers Aker also / sie waren beyde gerecht vor GOTT : etliche lehren niemant könne vor GOTT gerecht seyn / sondern nur für den Menschen möge einer ein vntadelich vnd ein vn-

sträfliches Leben führen / alhier stehet aber das Zacharias vnd Elisabeth auch vor GOTT gerecht / vnd auch eines vntadelhaften Lebens gewesen / wie auch S. Paulus sagt. Er habe sich geübet / ein vnantstößig Gewissen allezeit zu haben gegen GOTT / vnd den Menschen / Item er schreibt / GOTT habe vns erwehlet / auff das wir heilig vnd vnvermeiligt vor seinem Angesichte seyn sollen / so hoch hat sich der Schriftgelehrten vnd Pharisier Gerechtigkeit nicht geschwungen / sondern sie ist allein in der nieder vnter den Menschen geblieben / dann sie haben sich mit dem begnügen lassen / das sie mit ihrer Gerechtigkeit vnd guten Wercken die Augen der Menschen gefüllet / vnd ein eyrel lob darvon gebracht haben / alle ihre Werck thun sie / spricht Christus / das sie vordem Leuten gesehen werden / vnd zu seinen Jüngern sagt er / sehet euch für / das ihr ewer Gerechtigkeit nicht thut vor den Menschen / auff das ihr von ihnen gesehen werdet. Sonst werdet ihr kein Lohn haben bey ewerem Vatter / der im Himmel ist. Darumb so du Allmosen gibst / solt du nicht vor dir lassen posaunen / wie die Gleyßner vnd Scheuchler thun in ihren Versamblungen vnd auff den Gassen / auff das sie von den Leuten gepreysert werden. Warlich sage ich euch / sie haben ihren Lohn schon eingenommen. Du aber wenn du Allmosen gibst / so laß dein lincke Handt nicht wissen was die rechte thut / Auff das dein Allmosen verborgen sey. Vnd dein Vatter der in das verborgen stehet / wirdt dir vergelten. Vnd so ihr bettet / solt ihr nicht seyn wie die Gleyßner / die da gern stehen vnd betten in den Samblungen / vnd an den ecken der Gassen / auff das sie von den Leuten gesehen werden. Warlich sage ich euch / sie haben ihren Lohn schon empfangen.

Die Christliche Gerechtigkeit muß auch ihre breite haben / vnd nicht enge gespannt seyn. Erstlichen muß sie sich nicht nur zu den Freunden vnd Bekandten / sondern zu den Feinden / vnd Unbekandten / nicht zu den frommen / sondern auch sich zu den bösen erstrecken. Darumb hat auch vnser Herr Jesus vnd Steltmacher bey der Predig heiligis Euangelij also gesagt. Ihr habt gehört / das gesagt ist / du solt deinen nechsten lieben / vnd hassen deinen Feindt / ich aber sage euch / liebet ewere Feinde / vnd thut wol denen die euch hassen / vnd bitter für die so euch verfolgen vnd beleydigen / auff das ihr Kinder seyd ewers Vatters der im Himmel ist / welcher seine Sonn läßt auffgehen vber die guten vnd bösen / läßt regnen vber die gerechten vnd vngerechten / dann so ihr liebet die / so euch lieben / was werdet ihr für einen Lohn haben? an dieser breite hat es gefehlet den Pharisern vnd Schriftgelehrten. Ferner muß sich die Christliche Gerechtigkeit nicht nur auff die kleine / sondern auch ja vornemblich auff diese große stück erstrecken / welches die Pharisier

Act. 24. 16.

Eph. 4. 4.

Mat. 23. 5.

Mat. 6. 11.

V. 5.

Don die tieffe der Christlichen Gerechtigkeit.

Mat. 5. 43.

vifer vnd Schrifftgelehrten nicht gehan haben / in massen ihnen Christus solches verweisen / vnd spricht / wee euch Schrifftgelehrten vnd Pharisee / ihr Gleyssner / die ihr verzehndet die Krausmünz / Ayns / vnd Künmml vnd lasset dahinden das schwere in dem Gesatz / nemlich das Gericht / die Varnherzigkeit / vnd den Glauben / dis muß man ehun / vnd jenes nicht vnterlassen / ihr Blindenführer / die ihr Schnacken außscheuet / vnd Kameel verschlucket. Zum dritten die Christliche Gerechtigkeit stehet nicht nur auff der Faust oder That / sondern auch im Gemüth vnd Herzen / vnd beschiet der Gerechtigkeit kein beuigen wan er sich etwas gehalten wurd / das nit von Herzen gehet / oder wan euertlich etwas vermitten / vnd vngehan bleibet / vnd doch im Herzen bellebet / vnd gehat nit die Pharisee vnd Schrifftgelehrten lesen sich bedüncken / sie beteten gar wohl / wann sie die Weulter / vnd Lessen daffir rühreten / vnd doch das Herz weit darvon war / welches ihnen Christus verhebt mit diesen Worten Ihr Heuchler / Esaias hatt recht von euch geweissaget / vnd gesprochen / dis Volk ehret euch mit

seinen Lessen / aber ihr Hertz ist fern von mir / sie meyneren / sie weren alsdann gerecht vnd fromb / vnd hetten die Gebote Gottes gehalten / wann sie in dem Werck keinen gebroche / die Ehe nicht gebrochen / noch ihrem nechsten das seinig geraubt / die Gedank in des Hergens ahteten sie nicht.  
Die Christliche Gerechtigkeit muß auch ihre Ange haben bis in den Tode / dann bricht sie zu vor ab / so ist si zu kurz / wer aber beharret bis ans Ende der wirdt seelig / spricht Christus vnser Heylandt selbst / vnd in den weisen Sprüchen des Sohns Syrachs stehet also geschrieben / Scham dich nicht gerecht fertigt zu werden bis zum Tode / die gleyssnerische Gerechtigkeit tawret in die Har nicht / nihil enim sicum dicunturum / gleichnerey bricht baldt aus / vnd kan nicht lange die Lauen anhalten / vnd da sie gleich bis an das Ende vnd bis an das Gerstündlein beharret / brüchre es doch dem sterbenten Menschen keinen Nutzen / sondern verdammete ihnen viel mehr in den Abgrundi der Höllen.

Mar. 23. 23

Mat. 23. 17

Esai. 29.

Die 10te der Gerechtigk.

Mat. 24. 13

Eccl. 12. 24

### Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

#### Die 9. Sermon. Von dem alten Gesatz etliche Fragen.

Über die Wort.

Ihr habt gehört das zu den alten gesatz ist / du solt nicht tödten. Matth. 5. ca. v. 21.



**S**widt oft in den Predigen / vnd in den Schrifften des alten Gesatzes geuacht / damit man aber wiset / vnd verstehe was es für ein Beschaffenheit mit dem alten Gesatz habe / vnd man sich nicht erwan daran ergere / vnd gedencke weil es

abgeschafft worden / habe es erwan ganz vnd gar nichts geuagt / noch gut gewesen. Derhalben will ich von dem alten Gesatz etliche Fragen thun / vnd dieselben selbst beantworten. Gott gebe darzu sein Genadt.  
Erstlich ist die Frage ob das alte Gesatz gut gewesen sey / hierauff ist die Antwort / das es gut gewesen sey / welches auch S. Paulus lehret mit diesen Worten : so ist das Gesatz ja heilig / vnd das Gebott auch heilig / recht / vnd gut : das ist auch gut / welches mit der rechten Vernunft übereinstimmet / das alte Gesatz stimmet mit der Vernunft überein / dann es vntertrücket die bösen Begierden / vnd verbodt alle Sünde / welche wieder die Vernunft sthreten / diesen Mangel aber hatte das alte Gesatz / es war nit allertdags vollkommen / es war zwar gut / aber es war nicht vollkommen. Darumb schreibe S. Paulus also : das Gesatz hatt nichts vollkommen gemacht. Illud dicitur bonum perfectum in his quæ sunt ad finem , quod est sufficiens ducere ad finem imperfectum. Vero contra , sed lex illa non perduxit hominem ad finem : Ergo , &c. Nam licet finis humane legis sit tranquillitas ciuitatis diuina , tamen est felicitas æterna quo impeditur per peccata exteriora , & ideo lex diuina debuit hominem perficere , quoad omnes actus , quod fieri non potest , nisi per gratiam , sed lex verus non conferebat ex se gratiam , quia hoc referuabatur Christo Ergo. Die Gebote welche gesatz werden / das sie nicht gut seyen / seyndt die alte Gebote von den Cerimonien / weil die Menschen die Genadt nicht dardurch erlangeten / durch welche Genadt der Mensch von den Sünden gereinigt werde / das alte Gesatz hatt auch geübet / verstriche mit Gelegenheit wegen seiner Vnvolkommenheit / weil es nicht Genadt gab dardurch dasjenige erfüllt werde / welches darinnen geboten / vnd kam solche Gelegenheit von den Menschen / vnd wardt nicht mit dem Gesatz geben. Das alte Gesatz wardt auch ein schwer Joch geuandt / welches nicht kome ertragen werden / weil es kein Genadt gab ohne welche mans nicht halten konte.

Die ander Frag ist / ob das alte Gesatz von Gott geben sey / darauff ist die Antwort / ja es ist von Gott geben / dann vnser Herr Christus nennet es Gottes Gebott. Darans erscheinet auch / das das alte Gesatz von Gott geben / weil es auff Christum gericht war / vnd Zeugnis von ihm gab. Dann vnser Herr Christus sagt selbst / es muß alles erfüllt werden / was von mir geschrieben ist im Gesatz Moiss / desgleichen spricht er / wann ihr glaubet / so glaubet ihr nicht / auch mir / dann er hatt von mir geschrieben / das alte Gesatz weiser auch das Wort

von dem

1. Pet. 2. 2

Rom 7. 12

1. Tim. 1. 8

Exod. 20.

Gal. 3. 12

Mat. 13. 6

Lac. 24. 44

Ioan. 1. 46